

Ein Neujahrskonzert mit Sahnehäubchen

Nach einer kurzen Begrüßung des Publikums und der Ehrengäste und Glückwünschen für das Neue Jahr durch den 1. Vorsitzenden Norbert Mohr, eröffnete der Chor mit den Liedern „*Donna Maria*“, „*Handwerkers Abendgebet*“ (Solist Edgar Ott) und „*Vom wachsamen Hahn*“ ein sehr abwechslungsreiches und unterhaltsames Neujahrskonzert 2016. Das Motto des Abends war „**Aber bitte mit Sahne**“ und wurde der Textzeile des bekannten Liedes von Udo Jürgens entnommen. Ein erster Programmpunkt war die Ernennung des langjährigen aktiven Sängers Albert Bleistein zum Ehrenmitglied.

Routiniert übernahm dann Erhard Köhler die Moderation und konnte als nächstes die Solistin Lisa Rau ankündigen, die einfühlsam am Flügel von Katrin Aldorf begleitet wurde. Mit zwei Liedern von Robert Schumann „*Singet nicht in Trauertönen*“ und „*Es war als hätte der Himmel die Erde still geküsst*“ wusste sie mit ihrem wunderschönen Sopran die Zuhörer zu begeistern. Ein erstes Sahnehäubchen!

Anschließend wurde von den Sängern der immer wieder gern gehörte „*Bajazzo*“ vorgetragen und danach das vor zwanzig Jahren erstmals einstudierte „*Jung san ma, fesch san ma...*“ von Robert Stolz. Die rhythmische Applausbegleitung zeigte, dass man die richtige Liedauswahl getroffen hatte. Beim folgenden „*Wir sind die alten Säcke...*“, bei dem der Altersdurchschnitt des Chores persifliert werden sollte, kam es zu einer Premiere. Zur Überraschung des Publikums wurde durch eine Tuba -gespielt von Marc Kahlig- eine 5. Stimme eingebaut. Das war das zweite Sahnehäubchen!

Beim nächsten Soloauftritt sang Lisa Rau von der Liebe und ihren Schattenseiten: Aus dem Film „*Der blaue Engel*“ sang sie das Lied „*Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt*“, berühmt geworden durch Marlene Dietrich, und aus Albert Lorzings Oper „*Zar und Zimmermann*“ die Ariette der Marie: „*Die Eifersucht ist eine Plage*“. Spätestens jetzt konnte man, neben ihrer musikalischen Begabung, auch ihr schauspielerisches Talent erleben.

Nach der Pause setzte die Solistin das Programm mit Schlagern und Liedern aus berühmten Filmen der 30er Jahre fort. Da waren beispielsweise „*Wir machen Musik...*“ aus dem gleichnamigen Film, oder „*Wochenend` und Sonnenschein...*“, bekannt geworden durch die Comedian Harmonists, und „*Du hast Glück bei den Frau`n Bel Ami*“ und noch andere zu hören.

Mit Udo Jürgens Komposition „*Im Kühlschrank brennt noch Licht...*“ hatte sich der langjährige Dirigent des Chores Hans-Joachim Schlaud als stimmungsgewaltiger Solist gezeigt. Auch alle nachfolgenden Beiträge, wie das Duett „*Liebe ohne Leiden...*“, gesungen von Rau/Schlaud, oder die Lieder des Chores: „*Ich war noch niemals in New York...*“ und „*Griechischer Wein*“ waren eine Hommage an Udo Jürgens. Bei dem abschließenden Medley wurde der Chor, wie auch schon bei anderen Stücken, harmonisch und gefühlvoll von Musikdirektor Hans Schlaud begleitet. „*Merci Cheri...*“ und die anderen bekannte Stücke wurden frenetisch beklatscht und so musste der Chor das Medley „*Mit 66 Jahren...*“ teilweise als Zugabe wiederholen. Das war das dritte Sahnehäubchen!

1. Schriftführer
Klaus Kratzenberg